

o b t ü m a l

offizielles **btü** mitglieder-journal 2/2012

Stabwechsel bei der **btü**.

Unser bisheriger Vorstandsvorsitzender Franz Holzhammer hat sich nicht mehr um das Amt des Vorsitzenden beworben. Dies nicht etwa, weil er mit der **btü nichts mehr zu tun haben will – er bleibt ja im Vorstand – sondern weil er der Ansicht ist, es wäre Zeit für eine Verjüngung in der Spitze unserer Vereinigung. Außerdem will er seinem Nachfolger, Reinhold Rieger, in der ersten Zeit behilflich sein und so für einen möglichst nahtlosen Übergang sorgen.**

Dies ist wohl eine Einstellung, die man heute nur noch selten findet und für die er allein schon den Titel des Ehrenvorsitzenden verdient hat.

Franz Holzhammer hatte vor rund 11 Jahren die Leitung der **btü** übernommen, als diese in einer sehr schwierigen Situation war. Sogar der eigene Kapitän hatte das vermeintlich sinkende Schiff bereits verlassen, wie das heutzutage eben so üblich ist.

Franz Holzhammer fiel – speziell in den ersten Jahren – nichts in den Schoß. Er musste sich alles hart erarbeiten. Zwar hatte er in der **btü** gute Mitarbeiter und die **btü**-Mitglieder stärkten ihm den Rücken, aber den Hauptanteil zum stetigen Aufstieg der **btü** brachte er selbst ein.

Eine wesentliche Ursache seines Erfolges ist wohl, dass er sich aus innerer Überzeugung konträr zu seinem Nachnamen verhält. Selbst da, wo andere bereits explodieren, versucht er immer noch zu verhandeln und zu überzeugen. Dazu kommt, dass er seine Ziele mit gutem Augenmaß abzustecken versteht.

Bei diesen Voraussetzungen war der Erfolg nicht zu vermeiden: Es gibt auf der Arbeitnehmerseite beim TÜV SÜD keine wesentliche Institution, in der Franz Holzhammer nicht maßgebend vertreten ist. Und er vergisst in diesen Gremien nie seine **btü**-Mitglieder, die ihn dort hineingewählt haben. Bekanntheitsgrad und Akzeptanz in Bayern/Sachsen sind bei ihm besonders hoch – und darauf ist er mit Recht stolz.

Der „Neue“ ist gezwungen, in reichlich große Fußstapfen zu treten. Kollege Reinhold Rieger ist kein unbeschriebenes Blatt. Er ist seit Jahren auf der Arbeitnehmerseite mit Erfolg tätig und hat vor allem einen der schwierigsten Posten, den die **btü** zu vergeben hat, die Bezirksleitung des Großraumes München, in mühevoller Kleinarbeit saniert.

Er wird sicher einige Zeit brauchen bis er fest im neuen Sattel sitzt, dann aber steht weiterer Klangfülle für die „Stimme der Belegschaft“ nichts mehr im Wege.

Wir danken Franz Holzhammer für seine erfolgreiche Tätigkeit zum Wohle der Belegschaft. Für seine Verdienste um die **btü** wurde ihm auf dem Delegiertentag der Titel des Ehrenvorsitzenden verliehen.

Dem künftigen Vorsitzenden wünschen wir gutes Gelingen!



***Verantwortung entsteht dadurch,
dass man nicht rechtzeitig Nein sagt.***

(Leo Trotzki)

39. Ordentl. Delegiertentag 2012

Die Berichte des Vorsitzenden und der Beauftragten zeichneten das Bild einer überaus aktiven Vereinigung. Man ist sich der selbst gestellten Aufgabe bewusst und versucht, sie bestmöglich zu erledigen.

Auch der Bundes BTÜ ist erfolgreich im Sinne unseres TÜV SÜD tätig. Sein Vorteil ist nach wie vor seine Schnelligkeit bei der sachlichen Information der politischen Entscheidungsträger in Brüssel und das zeitig immer wieder positive Wirkung.

Intern hat sich der Arbeitskreis „Zukunftsplanung“ im Laufe des Jahres nachhaltig etabliert und hilft dem Vorstand, zukunftsfähige Entscheidungen zu treffen.

Die Delegiertenwahl Anfang des Jahres hat einige Änderungen in den Bezirken ergeben. Nachstehend die neu gewählten Delegierten. Die Namen der jeweiligen Bezirksleiter sind fett gedruckt.

Bezirk	Delegierte(r) Name	Firma/ Bereich/ Ort
Augsburg	Schneider Uwe	AS-BYS-AUG
	Hoffmann Manfred	IS-FT1-AUG
	Escheu Dieter	AS-BYS-AUG
Bayreuth mit Hof	Wehner Stefan	AS-BYN-BAY
	Kustos Robert	AS-BYN-BAM
	Rainer Christian	AS-BYN-BAM
Garching	Dr. Sieber Hans	AM-SEA
Landshut	Stolz Franz	AS-BYO-LAN
	Fuchs Josef	AS-BYO-PAS
	Schlecht Anton	AS-BYO-LAN
München	Rieger Reinhold	TÜV SÜD IS
	Ihmels Helga	TÜV SÜD LS
	Eder Thomas	TÜV SÜD AS
	Schnirel Andy	TÜV SÜD IS
	Straub Martha	TÜV SÜD AK
Nürnberg	Weiglein Rainer	AS-BYN-NBG
	Frimberger Jörg	AS-BYN-ANS
Regensburg	Städler Armin	AS-BYO-RGB
	Dirigl Ulrich	AS-BYO RGB
	Glück Andreas	IS-DD RGB
Sachsen	Böhme Holger	AS NL CHE.

	Mende Heinz	AS NL DRE
Unterhaching	Holzhammer Franz	AS GmbH
	Koska Eva	AS GmbH
Würzburg	Gahm Wolfgang	IS-DD1-WZB
	Weiß Paula	ISG – WZB
Pensionisten	Festner Heinz	Regensburg
	Scherner Edgar	München
	Nagel Alfred	München
	Schweitzer Chr.	München
	Dr. Brand Bernhard	München
	Jackermayer Adolf	München
	Stauder Josef	München

Die ausscheidenden **btü**-Aktiven wurden vom Vorsitzenden mit Urkunde und **btü**-Krug geehrt. Es sind dies die Kollegen:

Pioch Robert	Unterhaching
Rückinger Franz	Unterhaching
Kellerer Hubert	München
Manz Günter	Augsburg
Schattschneider Günter	Bayreuth
Eisenlauer Wilhelm	München
Peter Günther	Landshut
Schmit Klaus-Peter	Augsburg
Pecher Franz	Regensburg
Pietsch Eckhard	Augsburg
Foth Ralf	Augsburg
Altmann Joachim	Sachsen
Greßmann Alfred	Bayreuth
Schwaiger Johann	München
Weiglein Rainer	Nürnberg
Rudek Karl	Bayreuth

Zur Neuwahl des Vorstandes hatte der bisherige Vorstand eine Vorschlagsliste eingereicht. Weitere Vorschläge wurden jeweils nicht vorgetragen.

Ergebnis der Vorstandswahl:

Vorsitzender	Rieger Reinhold
Stellvertretender Vorsitzender	Stolz Franz
Stellvertretender Vorsitzender	Wich Rainer
Schatzmeister	Stauder Josef
Schriftführer	Festner Heinz
Beisitzer	Holzhammer Franz
Beisitzer	Glück Andreas
Beisitzer	Frimberger Jörg
Beisitzer	Wehner Stefan

Alle Gewählten nahmen die Wahl an und bedankten sich für das ihnen entgegengebrachte Vertrauen.

Die Zahl der Mitglieder ist auf 1582 gestiegen. Dies ist – gemessen am Umfeld – sehr erfreulich, genügt uns aber noch nicht. Wir werden weiter werben.

Die Kassenprüfung führte zu keinerlei Beanstandungen, sodass die Vorstandschaft entlastet werden konnte.

Der Schatzmeister Josef Staude erläuterte den schriftlich vorliegenden Kassenbericht, der ziemlich genau dem zugehörigen Wirtschaftsplan entspricht. Es sind lediglich Ausgaben für den außerordentlichen Delegiertentag hinzugekommen, die das Defizit um rund 5000 Euro erhöhten.

Der Wirtschaftsplan 2012 lag schriftlich vor und wurde vom Schatzmeister erläutert. Der Plan entspricht von kleinen Änderungen abgesehen dem Kassenbericht für das vergangene Jahr. Es wird mit einem Defizit von 29.000 Euro gerechnet, was auf eine gemäßigte Erhöhung des Mitgliedsbeitrages hindeutet, die für 2013 ins Auge gefasst ist.

Abschließend wies Kollege Festner anhand des bei uns noch fehlenden Notfallplanes darauf hin, dass die Arbeit des Arbeitskreises „Zukunftsplanung“ wichtig ist und wohl gefragt sein wird, solange die **btü** existiert.

In die Satzung sind jetzt alle beschlossenen Änderungen eingefügt. Es sind auch alle redaktionellen Änderungen eingebracht, sodass die Satzung in Kürze zum Druck freigegeben werden kann.

Besonders ist noch hervorzuheben, dass auf diesem Delegiertentag der Vorstandsvorsitzende Herr Dr. Stepken persönlich die aktuelle Lage des TÜV SÜD erläuterte und sich anschließend erfreulich lange Zeit zur Diskussion nahm. Wir wissen dies sehr zu schätzen. Insbesondere, da sich Herr Dr. Stepken größtenteils positiv zur Situation der GmbH's in Deutschland geäußert hatte. Er hatte ein offenes Ohr für unsere Anregungen und Bedenken. Ein kleiner Unterschied war trotzdem erkennbar: Er denkt und arbeitet global – uns aber juckt vor allem das Fell in Deutschland!

*Wer andere ermutigt, trägt
Mitschuld an deren guter Laune.*

(Peter Sellers)

Märzseminar 2012

Nach alter Tradition war bisher das Herbstseminar für die Information aller **btü-Aktiven und das Märzseminar für die interne Weiterentwicklung vorgesehen.**

Jetzt ist die interne Weiterentwicklung in den Aufgabenbereich unseres Arbeitskreises „Zukunftsplanung“ übergegangen, so dass nun auch im Märzseminar mehr die Information zum Zuge kommt.

Zu Beginn wurden die akuten Arbeiten an die Bezirksleiter verteilt, wobei man sich im klaren war, dass dies eigentlich Arbeit für die Bezirksassistenten wäre, die aber derzeit noch nicht vorhanden sind.

Auch für andere Aufgabengebiete werden noch Bearbeiter – Beauftragte, wie sie bei der **btü** benannt sind – gesucht. Die Stellung dieser Mitarbeiter, deren Bezahlung und die noch freien Aufgabengebiete wurden detailliert vorgetragen.

Damit zusammenhängend ist die Zuständigkeit und die Arbeitsverteilung sowohl im Vorstand, wie auch in den Bereichen der Beauftragten Gegenstand der Planung. Was die Geschäftsstellen betrifft, so wird Kollege Schwaiger einen Teil der dort anfallenden Arbeit übernehmen.

Dazu ist allerdings erst die Anschaffung eines dafür geeigneten EDV-Systems erforderlich.

Wie die eigentliche Büroarbeit verteilt werden könnte, ist noch nicht geklärt. Es ist dies von der technischen Möglichkeit her gesehen nicht ganz so einfach. Bei Mehrung der anfallenden Arbeit ist ohnehin die Einstellung einer weiteren Bürokraft unvermeidlich.

Nachdem derzeit soviel über den Posten des Bezirksassistenten gesprochen wird, war es auch dringend erforderlich, über die Arbeit (Art und Umfang) des Bezirksassistenten zu informieren. Auch die Bezahlung ist ein Punkt, der klar sein muss, wenn man für diese Aufgabe Mitarbeiter werben will.

Im Moment ist es von Wichtigkeit, geeignete Jungpensionisten zu finden. In ihre Arbeit eingewiesen werden sie voraussichtlich in einem Seminar, das für den Herbst dieses Jahres geplant ist.

Ein starkes Thema ist natürlich das zentrale EDV-System, das möglichst das gesamte Wissen der **btü** speichern soll und das für alle Mitarbeiter, die auf dieses Wissen angewiesen sind, zugänglich sein soll. Nachdem dieses System nicht gerade billig sein wird, ist es durchaus angebracht, sich vor der Anschaffung genau darüber zu informieren.

Psychische Erkrankungen

„Vor einer psychischen Erkrankung ist kein Mensch gefeit. Die Zahl der Berufstätigen, die wegen einer psychischen Erkrankung vorzeitig in Rente gehen müssen, ist in den vergangenen Jahren immer weiter gestiegen. Tendenz: Weiter steigend.“ So war es kürzlich in der Mittelbayerischen Zeitung zu lesen.

In Verbindung mit der Offensive unserer Life Service GmbH regt das doch etwas zum Nachdenken an. Es kommt aber noch dicker: Die Erwerbs- bzw. berufsunfähigen Neurentner aufgrund psychischer Erkrankungen, sind im Durchschnitt 48,3 Jahre alt! Also mehr noch als 15 Jahre vor dem Zieldurchlauf.

Die Folgen macht man sich meist nicht klar: Nach einer 78-wöchigen Arbeitsunfähigkeit (Lohnfortzahlung und Krankengeld) schließt sich die Zeit der Arbeitslosigkeit an. Nach rund zwei von den 15 Jahren steht der Betroffene also praktisch vor dem Nichts. Mildern kann diese Fälle manchmal ein rechtzeitig gestellter Rentenanspruch, wenn darüber in vernünftiger Zeit positiv entschieden wird. Meist ist dafür ein psychiatrisches Gutachten erforderlich und es warten noch ein paar weitere Fallen auf den ohnehin bereits schwer angeschlagenen Kandidaten. Ohne juristischen Beistand ist für ihn in unserem Sozialstaat der Ofen aus!

Um diesen juristischen Beistand geht es uns gar nicht so sehr. Den hat jedes **btü**-Mitglied. Wir sind aber der Meinung, dass man den Brunnen nicht erst zudecken sollte, wenn das Kind schon hineingefallen ist. Der Hebel muss dort angesetzt werden, wo die psychischen Erkrankungen entstehen.

Wir wollen uns hier nicht wiederholen: Die Life Service GmbH hat in ihrem Artikel im TÜV Journal (1-2010) die Ursachen sehr genau dargelegt – und diese Ursachen sind ohne wenn und aber aus unserem Konzern zu eliminieren. Weiterhin die Augen zuzumachen hilft hier nicht weiter!

Es ist nun mal die Hauptaufgabe eines jeden Vorgesetzten, Voraussetzungen zu schaffen, die es dem Mitarbeiter ermöglichen, jeden Tag mit Freude die

Arbeit zu beginnen. Wir behaupten gar nicht, dass dies eine leichte Aufgabe wäre, wir sehen aber, dass sie – von löblichen Ausnahmen einmal abgesehen – auch nicht annähernd erfüllt wird.

Oberstes Ziel ist immer noch der schnelle Euro – auch wenn die Kolleginnen und Kollegen kaum noch Zeit finden, zwischendurch einmal richtig durchzuschauen. Viele erkennen diese miese Situation, suchen vielleicht noch nach den Ursachen und geben dann auf, weil doch nie ein eindeutiger „Fehler“ nachzuweisen ist. Lieber schlucken sie Groll und Ärger hinunter – bis dann dieser Lavaherd sich in einer Eruption Luft macht (das wäre die gesunde Reaktion) oder eben zu den genannten psychischen Krankheiten führt.

Damit dieser böartige Kreislauf endlich mal durchbrochen wird, ist es für **jeden** geboten, auf Mißstände aufmerksam zu machen – und das immer wieder, bis sie behoben sind. Wir wollen hier keineswegs den Quertreibern das Wort reden. Es muss schon der ernsthafte Wille zu erkennen sein, auf vertretbare Weise die verfahrenere Situation zu verbessern. Dazu gehört natürlich auch der Mut, sich die Argumente der Gegenseite anzuhören.

Sobald das Großhirn als Alternative das Burn out Syndrom oder andere psychische Erkrankungen erkennt, fällt es bestimmt leichter, „im kleinen“ etwas zu bewegen.

Impressum:

Herausgeber:	Vereinigung der Bediensteten in der Technischen Überwachung (btü) Westendstr. 199 D - 80686 München
Geschäftsstelle:	Dr. Theobald Schrems Str. 6 D - 93180 Deuerling Tel.: (094 98) 90 20 93
Bürozeiten:	Di. bis Do. 8.00 Uhr – 12.00 Uhr Fax: (094 98) 90 20 21 e-mail: post@btue.de Homepage: www.btue.de
Verantwortlich:	Der Vorstand der btü
Druck:	Scheck Druck GmbH & Co. KG Hemau